

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
- 3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.02.2022
- 4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen
- 5 Nutzung von Räumen in der Alten Schule für ein Ortsteilzentrum
- 6 Erhalt des Kinder- und Jugendtreffs
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Mitteilungen des/r Vorsitzenden
- 9 Beschlusskontrolle
- 10 Information zum Ortsteilbudget: Ausschluss von Doppelförderungen
- 11 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen
- 12 Beratung der Beschlussvorlagen
- 13 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung
- 14 Ende der Sitzung

Protokoll

Öffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Heinrich eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

2 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Herr Leibelt fragt, warum die Ausführungen von Prof. Conraths zum Umgang der Verwaltung mit Mitgliedern der OTV und mit deren Anfragen im Protokoll der Sitzung vom 28.02.2022 fehlen. Frau Heinrich antwortet, alle OTV-Mitglieder hatten die Möglichkeit, bei der Protokoll-Vorabstimmung Ergänzungen vorzunehmen. Das ist nicht passiert. Im Übrigen wird kein Wortprotokoll geführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	0

3 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.02.2022

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
5	0	0

4 Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner/innen

Straße An der Wiek:

Hr. Schwarzrock schildert die Problematik des schlechten Straßenzustands, den Wunsch nach einer Anordnung von Tempo30 im besonders betroffenen Bereich zwischen Einmündung der Ringstraße und Beginn des Damms zur Insel Riems und die aus seiner und einiger anderer Einwohner seit Langem unbefriedigende Reaktion der Stadt.

Fr. Prof. Tolani erklärt, dass die Stadt ausreichend Handlungsspielräume hat, um bei Bedarf eine Tempo-30-Zone einzurichten. Deshalb spricht sie sich gegen den vom Deutschen Städtetag vorgeschlagenen Modellversuch, Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit außerhalb von Hauptstraßen auszuprobieren, aus. Sie ist aber ausdrücklich dafür, die Interessen und Sorgen der Bürger diesbezüglich zu verfolgen und spricht sich z. Bsp. für weitere Messungen aus.

Fr. Heinrich/Hr. Prof. Conraths erinnern unter Bezug auf die Aussagen von Herrn Schwarzrock an bereits erfolgte Messungen an offiziell festgelegten Mess-Standorten, Abstimmungen zwischen OTV und Stadt hinsichtlich der Sinnhaftigkeit der aktuellen Mess-Standorte und deren Anpassung an die lokalen Gegebenheiten/Notwendigkeiten, erfolgte Beauftragung der von der OTV gewünschten Smiley-Schilder und geplante Erschütterungsmessung. Insgesamt ist der OTV bewusst, dass nicht alle Entscheidungen der Stadt in unseren Wünschen bzw. Vorschlägen entsprechen werden – sehr viele sind aber

tatsächlich schwer nachvollziehbar.

Herr Leibelt spricht sich für einen Versuch vor Ort für die Begegnung von öffentlichem Nahverkehr mit z. Bsp. PKW aus. Er befürchtet, dass durch das äußerst zögerliche Verhalten der HGW bezüglich des Einsatzes der bereits eingestellten finanziellen Mittel für die Planung der Straße „An der Wiek“ es dazu kommt, dass sich die Sanierung noch auf viele Jahre hinauszögert und Fördermittel seitens des Landes vorerst nicht fließen können. Nach wie vor ist es so, dass der Landkreis seinen Teil der K1 bereits planen lassen hat und der Baubeginn geplant ist.

Die lt. Auskunft der Stadtverwaltung vorgenommene Straßenvermessung mit dem Ergebnis der ausreichenden Straßenbreite wird angezweifelt. Welche genaue Straßenbreite wurde bei der Messung an welchen Stellen ermittelt? Gleiches gilt für das neuerdings von der Verwaltung vorgebrachte Argument „nur auf Verdacht, dass sich der Fahrbahnzustand verschlechtern könnte“ könne man Tempo 30 nicht anordnen. Dabei wird übersehen, dass der Straßenzustand schon jetzt katastrophal ist, eine Sanierung der Straße in absehbarer Zeit nicht in Aussicht steht, sodass die weitere Verschlechterung des Straßenzustands unausweichlich ist, wenn die Stadtverwaltung dem nicht entgegenwirkt. Die OTV hält es daher weiterhin für geboten, unter Berufung auf § 45 (2) StVO die Anordnung von Tempo 30 zu erwirken. Die Tatsache, dass die Stadtverwaltung schon vor längerer Zeit Schilder „Straßenschäden“ aufstellen und am 02.05.2022 Flickarbeiten im asphaltierten Teil der Straße durchführen ließ, beweisen, dass der Verwaltung der schlechte Zustand der Straße bekannt ist. Das Verfüllen einiger Löcher mit Fertigasphalt wird als wenig nachhaltig eingeschätzt, da loser Sand und andere Verunreinigungen zuvor nicht überall entfernt wurden.

Als sehr unbefriedigend wird wahrgenommen, dass wichtige Informationen der Stadt in letzter Zeit erst wenige Stunden vor Sitzungsbeginn versandt werden, sodass sie den Mitgliedern der OTV bei der Sitzung noch nicht vorliegen. Daher ist eine Vorbereitung und die fundierte Beratung im Rahmen der Sitzung nicht möglich. Die Bearbeitungszeiten vieler Vorgänge durch die Verwaltung (oft viele Monate, teils im Bereich von Jahren) wird als unbefriedigend eingeschätzt.

Hr. Schwarzrock teilte mit, dass er nach Abschluss der Baumaßnahmen am Hafen-Wohnkomplex erneut hinsichtlich Einrichtung einer Tempo-30-Zone Kontakt mit den zuständigen Straßenverkehrsbehörden aufnehmen will. Die Anwohner planen dort im Sommer einen eigenen Antrag auf Einführung von Tempo 30 einzureichen. Bei Erfolglosigkeit wird auch eine Klage nicht ausgeschlossen.

Fr. Genz: Hinweis auf Probleme bei der Entleerung der Glascontainer mit der Bitte, bei Entleerung auch die im Umfeld liegenden Glasscherben zu beseitigen (Verletzungsgefahr).

Fr. Ihrke: Fragt nach, warum auf der Insel keine Straßenreinigung vorgenommen wird.

Fr. Heinrich erläutert, dass von städtischer Seite nur „eingeschränkter Winterdienst“ berechnet wird. Für alles andere sind Hausbesitzer bzw. Vermieter zuständig. Ein Großteil der Insel liegt in der Zuständigkeit der BimA.

Bei der Gelegenheit wird auf den sehr schlechten Reinigungszustand aller Bushaltestellen hingewiesen. Die Stadt verlangt von den Anwohnern die Wahrnehmung der Straßenreinigung vor deren Grundstücken, muss dann aber auch selbst ihre entsprechenden Pflichten wahrnehmen.

Herr Leibelt weist darauf hin, dass hierzu auch die stillgelegten Bushaltestellen An der Wiek, die sich im Eigentum der HGW befinden, gehören. Dort wachsen inzwischen bereits kleine Bäume. Frage an die Verwaltung: Wann und wie oft werden diese ehemaligen Bushaltestellen gereinigt?

5 Nutzung von Räumen in der Alten Schule für ein Ortsteilzentrum

Fr. Heinrich informierte über die erfolgte Begehung der Alten Schule im Beisein von Hr. Beyer (A4Res), Fr. Heinrich (OTV), Fr. Ihrke (OTV) und Hr. Kremer (Stadtverwaltung).

Alle Räume sollten sich im Erdgeschoss befinden, um auch Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang zu ermöglichen. Die Möglichkeit zur Mitbenutzung der WCs ist zwingend erforderlich.

Die OTV sieht folgenden Mindestbedarf:

1 Raum als kleiner Tagungsraum mit zusätzlich einer kleinen Küche (Raum EG links)

1 großer Mehrzweckraum (1. und 2. Raum rechts, Trockenbauwand entfernt)

1 Raum für die Errichtung einer kleinen Küche (Raum EG links)

1 weiterer kleiner Raum für Veranstaltungen im kleinen Kreis

Erste konkrete Vorstellungen zur Nutzung, wie z.B. für Vereinsarbeit, den zu gründenden Heimatverein, Winter-Kino, Fotozirkel, Fitnessangebote, Familienfeiern und insbesondere auch die OTV bestehen schon lange.

Sobald sicher ist, welche Räume dem Ortsteil Riems zur Verfügung stehen, soll nach weiteren Nutzungsmöglichkeiten gesucht werden, u.a. durch eine Einwohnerbefragung.

Hr. Dr. Kasbohm brachte ins Gespräch, dass bestimmte Dienstleistungen wie z.B. ein Friseurangebot über die Woche verteilt die einzelnen Stadtteile an der Dänischen Wiek anfahren könnten, wenn dort jeweils eine geeignete Räumlichkeit zur Verfügung steht.

Zeitnah soll mit der Stadt geklärt werden, ob diese Vorstellungen so umsetzbar sind.

Der Seglerverein als eingetragener Verein könnte sich bei Bedarf als Träger zur Verfügung stellen. Er benötigt ebenfalls Räumlichkeiten für die Kinder- und Jugendarbeit, da die bisher genutzten Räumlichkeiten auf der Insel durch die Bima gekündigt worden sind.

Als Betreiber ist auch ein noch zu gründender Heimatverein denkbar. Frau Fast wird ein Kick-Off Meeting dazu zeitnah organisieren.

6 Erhalt des Kinder- und Jugendtreffs

Der SAV ist Träger und macht soziale Gruppenarbeit im Bereich Hilfen zu Erziehung.

Der Landkreis hat erklärt, ab 2023 nicht mehr zu finanzieren.

Der Jugendclub muss unbedingt erhalten werden. Wichtig, dass es keine Lücke bzw. ewige Schließzeiten gibt. Dazu wurde von der OTV-Vorsitzenden bereits Kontakt mit den SAV, dem Landkreis und der Stadtverwaltung aufgenommen.

Herr Leibelt teilt mit, dass sich auch die CDU Fraktion diesbezüglich an den Landkreis und die UHGW gewendet hat. Die CDU Fraktion wird den Erhalt des Jugendklubs auf dem Riems unterstützen und empfiehlt dem SAV dringend, kurzfristig auf den Landkreis und die HGW zugehen.

Auch Frau Prof. Tolani erklärte auf Nachfrage, sich mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für den Erhalt dieser Einrichtung einsetzen zu wollen.

Im Sozialausschuss der UHGW am 09.05.2022 wird u.a. auch der TOP „Diskussion zur Situation des Jugendclubs „Takt“ und der Jugendeinrichtung auf dem Riems“ besprochen.

Die OTV entscheidet einstimmig die als Anlage beigefügte Erklärung "Der Kinder- und Jugendtreff Riems muss erhalten bleiben. Er wird dringend gebraucht, denn Alternativen im näheren Umfeld gibt es nicht."

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
6	0	0

Anlage 1 Erklärung der Ortsteilvertretung Riems öffentlich

7 Mitteilungen der Verwaltung

Am 25.04.2022 wurden Anfragen aus der Sitzung OTV Riems vom 28. Februar 2022 schriftlich beantwortet. Diese Antworten wurden in der Sitzung aus nachfolgenden Gründen als unbefriedigend bewertet.

a) Solaranlagen:

Es wurden schon Anträge gestellt, auf die auch nach Monaten noch keine Reaktion von Seiten der Unteren Denkmalschutzbehörde erfolgt ist. Diese langen Bearbeitungszeiten führen dazu, dass bis zu der evtl. Zusage keine Fördermittel beantragt werden können und zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr dann die Fördertöpfe oft ausgeschöpft und keine Mittel mehr verfügbar sind.

b) Lange Bearbeitungszeiten:

Die Überarbeitung der denkmalpflegerischen Zielsetzung erfolgt seit 4 Jahren (!) und für die OTV ist weder ein Fortschritt noch ein Zieldatum erkennbar. Die Anfrage zu den „Paulownia-Anpflanzungen“, thematisiert 8/21, nachgefragt 11/21, ist immer noch nicht abschließend beantwortet.

ÖPNV:

Überplanung des Liniennetzes des Stadtbusverkehrs Greifswald läuft z.Z., hat aber für den Riems keine Auswirkungen, weil der Riems außerhalb des Konzessionsgebietes des Stadtbusverkehrs liegt.

Konzessionen für das Gebiet Riems werden erst 2025 neu vergeben, aber bis 2023 sollte geklärt sein, welche Linien angeboten werden.

Für den Riems soll es eine gesonderte Sitzung des Nahverkehrsbeirates geben.

8 Mitteilungen des/r Vorsitzenden

- Mobile Geschwindigkeitsüberwachung: Kann nicht wahllos erfolgen,

Messstellen müssen beantragt werden, z.Z. werden neue gesucht

- Smiley Ampel: Die Stadtverwaltung hat den Auftrag zur Beschaffung am 01.04.2022 erteilt.
- Auftrag für Erschütterungsmessung ist am 19.04.2022 erteilt worden (Fremdvergabe)
- Heimatverein: Partnerschaft für Demokratie (Pfd) kann evtl. bei der Gründung des Heimatvereins und beim Aufbau eines OT-Zentrums unterstützen (Anita Völlm 03834/4127988 oder 0179/1290327, alternativ Frau Düsterhöft 0176-86281412)
- Noch keine Auskunft, wann ATL den Ausbau von Glasfaserkabeln abschließen will
- Das Osterfeuer war gut besucht. Die Fußballer sind allgemein sehr aktiv hinsichtlich der Durchführung von Veranstaltungen. Aktuell ist ein Kinderfest geplant.
- Es geht ein großer Dank an den Fußballverein und auch an die Sponsoren!
- Der Kindergarten hat sich mit einer Fotomappe für die Zuwendung aus dem OT-Budget herzlich bedankt.

9 Beschlusskontrolle

Bänke am Anglerhafen:

BlmA wünscht vor dem Aufstellen die Zustimmung des FLI (liegt inzwischen vor). Geplanter Termin für die Aufstellung demnach nach dem 24.05.2022.

10 Information zum Ortsteilbudget: Ausschluss von Doppelförderungen

Doppelförderungen für Projekte sind seit 01.01.2022 ausgeschlossen. Wenn ein Antragsteller einen Antrag z.B. auch beim Kulturamt der Stadt eingereicht hat, muss darauf hingewiesen werden, dass lediglich eine der beiden Förderungen möglich ist.

Anträge zum OT-Budget für 2022 müssen im August bzw. September entschieden werden. Nicht in Anspruch genommene Mittel sind nicht übertragbar.

11 Abstimmung über Anträge gemäß der Richtlinie zum Budget der Ortsteilvertretungen

In Hinblick auf eine mögliche Anmietung von Räumen in der Alten Schule soll das OT-Budget für die Ausgestaltung dieser Räume (z.B. Kücheneinrichtung, Leinwand für Kino) verwendet werden, zumindest weitestgehend.

12 Beratung der Beschlussvorlagen

keine

13 Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Ortsteilvertretung

Anfrage hinsichtlich der Tempo30-Zone für die Straße An der Wiek an das Straßenbauamt in Neustrelitz vom 12.04.22 ist noch nicht beantwortet. Fr. Hammerschmidt fragt erneut nach.

Bei der Umfrage zum ÖPNV gab es offensichtlich viel Input von Seiten des Riems. Weitergabe der Ideen an den Landkreis soll angeregt werden.

Die Ersatzpflanzungen am Wendekreis auf der Insel sind nahezu alle eingegangen. Ein Baum wird noch über einen Wassersack mit Feuchtigkeit versorgt. Werden die toten Bäume ersetzt?

Hinweis auf lose Drähte um die neu angepflanzten Sträucher auf dem Damm. Hier besteht Verletzungsgefahr. Da diese Pflanzung gut angewachsen ist, wird vorgeschlagen, die Drähte zu entfernen. Alternativ sollte die Drähte befestigt werden.

Es kursiert die Information, dass auf dem Riems ein Laden sowie eine Arztpraxis angesiedelt werden sollen. Die OTV würde sich wünschen, von der Stadt über solche Entscheidungen zumindest informiert – idealerweise in die Planungen mit einbezogen zu werden. Die Verwaltung wird gebeten, über die Pläne und den aktuellen Stand Auskunft zu geben.

Herr Leibelt weist darauf hin, dass durch den erfreulichen Zuzug auf dem Riems auch die Anzahl von Hunden stark zugenommen hat. Dies führt leider auch zu einer deutlich höheren Anzahl von nicht entsorgten Hundehaue. Weiterhin fällt auf, dass sehr viele (teilweise auch sehr große) Hunde unangeleint geführt werden. Es erfolgt der Hinweis auf die diesbezügliche Satzung der HGW.

14 Ende der Sitzung

20:30

Vorsitz:

Protokollant/in:

Marion Heinrich

Bärbel Hammerschmidt